



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit
Ersteller: Friedrich Mayer
Signatur: Amb. 8. 479

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

lich auch nicht so vollkommen erscheinen, als wenn es ursprünglich schon für ein Spital bestimmt geworden wäre. Für gute Lager, angemessene Kost, reine trockne Zimmer, Krankenwärter, Aerzte u. s. w. ist nöthige Sorge getragen.

D. Anstalten zur Förderung des Wohlstandes.

Daß in einem gesunden Wohlstande der Städte und Dörfer der Reichthum des Landes zu suchen sey, das hat die bayerische Regierung längst erkannt und allen solchen Regungen und Strebungen, welche hiezu förderlich seyn konnten, willig die Hand geboten. Bei der Aufzählung der einzelnen Vereine werden auch jene zur Sprache kommen, die sich die Förderung des Wohlstandes am Herzen liegen lassen. In diesem Abschnitte seyen nur jene genannt, die unter einer amtlichen Verwaltung stehen. Zunächst die Seyrathsaussteuer-Anstalt, welche zu Ende des letzten Jahrhunderts von der Gesellschaft zur Beförderung vaterländischer Industrie ins Leben gerufen wurde und bis heut zu Tage eine merkwürdige Theilnahme unter allen Ständen gefunden hat. Das ihr beitretende unverheirathete Individuum legt jährlich 1 fl. 12 kr. ein und erhält dafür einen Schein mit einer Nummer. Jeden Sonntag vor Weihnachten wird nun eine Reihe von Loosen (Nummern) gezogen und der Besitzer der herausgekommenen erhält bei seiner Verheirathung oder im vierzigsten Lebensjahr 200 fl., welche ihm von der Anstalt, wenn er dieselbe nicht erhält,